



Höhere Produktivität
mit HEITEC 4.0

NEUER HEITEC-STANDORT IN DER SLOWAKEI

HEITEC befindet sich weiter auf Wachstumskurs und eröffnete in Trenčianska Turná bei Trenčín ein hoch modernes Technologie-Zentrum.

SEITE 3

HOHER KUNDENNUTZEN: DIGITALISIERUNG MIT HEITEC 4.0

Vier Projekte, bei denen Unternehmen durch Digitalisierung ihre Produktivität, Effizienz und Wertschöpfung verbessern.

SEITE 4-5

GROSSAUFTRAG: THAILAND ENTSCHIED SICH FÜR EMPIC

Die zivile Luftfahrtbehörde vertraut der Software des HEITEC-Tochterunternehmens zur Umsetzung der internationalen Luftfahrtregeln.

SEITE 6



Liebe Leserinnen und Leser,

in einer Zeit, in der sich die Konjunktur abschwächt, werden viele Unternehmen die Zeit nutzen, um ihre Prozesse noch effizienter zu machen und ihre Fertigung auf noch mehr durchgängige Lösungen auszurichten.

Die Forderungen nach Komplettlösungen rücken wir stärker in den Fokus.

Dies erfordert nicht nur eine digitale, vernetzte Fertigung, sondern auch dynamische schlanke Prozesse vom Vertrieb über Engineering, Projektierung, Inbetriebnahme und Service. Unser Ziel muss sein, die dafür notwendigen Technologien und Prozesse in unserem Unternehmen voranzutreiben, unsere Mitarbeiter darin fit für die Zukunft zu machen und technologische Investitionen zu fördern.

Nur so werden wir unsere Wettbewerbsfähigkeit in einer komplexer werdenden Welt erhalten. Das heißt für uns, mutig voran zu gehen, auf das Erreichte zu setzen, aber offen zu sein für Investition und Neues.

In diesem Zusammenhang gibt es zwei weitere Highlights. Mit der Eröffnung unseres neuen Technologiezentrums in der Slowakei haben wir dort nach mehr als 20 Jahren einen weiteren Meilenstein in unserem internationalen Expansionsprozess gesetzt.

Außerdem veranstalten wir bei HEITEC Systemtechnik in Österreich mit unserem Partner DMG Mori und der Firma ePLAN am 25. und 26. Juni Technologietage, bei denen eine Reihe von technologischen Neuheiten präsentiert werden.

Richard Heindl
Vorstandsvorsitzender der HEITEC AG

Neuer Standortleiter: Hohe Dynamik bei HEITEC in Berlin

Frischer Wind am HEITEC Standort Berlin: Für hohe Dynamik sorgt der neue Standortleiter Marcel Best.

Als Projektmanager für Produktionssysteme sammelte Marcel Best (34) Erfahrung bei internationalen Projekten für Shell, Blohm+Voss sowie National Oilwell Varco. Dazwischen bildete er sich in verschiedenen Studiengängen zum Techniker im Bereich Hydraulik und Anlagentechnik weiter. Seine Passion für Automatisierungstechnik möchte Marcel Best nun bei HEITEC weiter entwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Produktionssystemen, Mess- und Prüfapplikationen sowie Modernisierungs- und Engineering-Service. Sein Ziel: Den Standort Berlin weiter auszubauen.



Valicare s.r.o. auf Wachstumskurs



Sorgten für eine positive Entwicklung beim HEITEC-Tochterunternehmen Valicare s.r.o.: Dr. Berthold Düthorn (l.) und Martin Gerlich.

Die positive Entwicklung beim HEITEC-Tochterunternehmen Valicare s.r.o. mit Sitz im slowakischen Trencin setzt sich fort. Bei der Eröffnung des neuen HEITEC-Technologiezentrums, in dem Valicare zwei Etagen belegt, verkündeten die Geschäftsführer Dr. Berthold Düthorn und Martin Gerlich erfolgreiches Wachstum.

Der spezialisierte Dienstleister für Qualifizierung und Validierung im Bereich der aseptischen Abfüllung von Pharma- und Medizinprodukten ist ein Joint Venture zwischen der Valicare GmbH in Frankfurt, einer hundertprozentigen Tochterfirma der Robert Bosch Packaging Technology GmbH, und der HEITEC AG. Mit inzwischen knapp 50

Mitarbeitern spielt Valicare s.r.o. eine wichtige Rolle bei der Standardisierung, Harmonisierung und der technologischen Entwicklung von Fertigungs-Prozessen an den Bosch-Pharma-Standorten. Durch den Umzug ins neue HEITEC Gebäude versprechen sich Dr. Düthorn und Gerlich weitere Expansion und Synergieeffekte.



Offizielle Eröffnung des neuen Technologie-Zentrums in der Slowakei: Martin Gerlich, Johannes Feldmayer, Dr. Berthold Dühorn, Richard Heindl und Jozef Ježík (v.l.) durchschneiden symbolisch ein Band.

Meilenstein von HEITEC in der Slowakei: Automatisierungs- und Digitalisierungsspezialist eröffnet neues Technologie-Zentrum

Für HEITEC Slowakei begann Mitte Mai eine neue zukunftsweisende Ära. Am Standort Trenčianska Turná, etwa sechs Kilometer südlich von Trenčín nahe der Grenze zur tschechischen Republik, wurde ein modernes Entwicklungs- und Technologie-Zentrum eröffnet. Die Standort-Vorteile der Slowakei sind unter anderem hoch qualifiziertes Personal, niedrige Faktorkosten, ein einfaches Steuersystem und ein liberales Wirtschaftsrecht.

Der Neubau in der zweitwichtigsten Wirtschaftsregion des Landes nach Bratislava, mit Büroräumen auf knapp 1700 Quadratmetern in vier Stockwerken und einer Montagehalle mit etwa 1500 Quadratmetern ist für das HEITEC Tochterunternehmen ein besonderer Meilenstein in der 23jährigen Geschichte in der Slowakei. Im Beisein zahlreicher Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, dem Kundenkreis und dem HEITEC-Leitungskreis lobten HEITEC-Vorstandsvorsitzender Richard Heindl und der Generalbevollmächtigte Johannes Feldmayer das fortschrittliche Projekt und betonten: „Die Entscheidung für diese Investition fiel uns relativ leicht. Durch permanentes Wachstum in den vergangenen Jahren, welches auf Basis von effizienten Prozessen, hoher Qualität und wettbewerbsfähigen Kosten erzielt wurde, haben sich HEITEC Slowakei und ihre Mitarbeiter hohes Vertrauen erworben. Wir treiben dadurch unsere internationale Expansion voran und schaffen

hervorragende Perspektiven für eine wettbewerbsfähige Zukunft.“

Auch Jozef Ježík, der Leiter der HEITEC Niederlassung in der Slowakei, unterstrich bei der Feierstunde: „Ich kann nicht genug für alles danken, was Sie für dieses Unternehmen und auch für diesen Eröffnungstag getan haben. Alles, was Sie überall sehen können, ist auch das Ergebnis ihrer fleißigen, enthusiastischen und positiven Denkweise. Ich wünsche mir, ihre Begeisterung und Teamarbeit wird noch lange andauern.“

Am neuen slowakischen Standort Trenčianska Turná entwickelt und fertigt HEITEC mit etwa 60 Mitarbeitern innovative Lösungen in den Bereichen Automatisierung, Produktions- und Prüfsysteme sowie Elektronik und Software. Unter anderem werden Roboter-Applikationen für einen großen dänischen Roboter-Hersteller konzipiert, Montageanlagen für Scheinwerfer sowie Be- und Entlade-

stationen mit Robotern für Werkzeugmaschinen gefertigt.

Großes Potential sieht HEITEC auch in der Pharmaindustrie. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit dem HEITEC-Tochterunternehmen Valicare s.r.o. eine bedeutende Rolle (siehe auch Seite 2).

Ganz aktuell produziert HEITEC in der Slowakei für Bosch Packaging Technology erstklassige Headspace-Lecksuchmaschinen für Primärverpackungen von Ampullen und Vials. Damit werden die Absorption von Sauerstoff- und / oder Feuchtigkeitsmolekülen gemessen und Behälter mit erhöhtem Sauerstoff-, Druck- oder Feuchtigkeitsgehalt als fehlerhaft zurückgewiesen. Als zerstörungsfreie und schnelle Methode ist sie empfindlich gegenüber allen Leckgrößen und hilft, temporäre oder permanente Lecks zuverlässig zu erkennen.





Informationen in Echtzeit ins SAP-System: Mit Handskannern werden die Warenbewegungen der Materialien erfasst.

Vernetzung der Produktion mit SAP-System: HEITEC ermöglicht höhere Produktivität

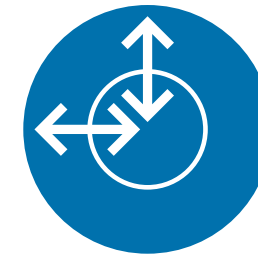
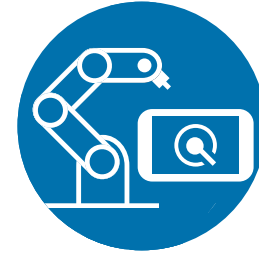
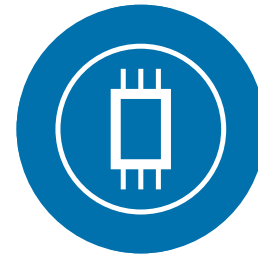
Dank einer durchgehenden Kommunikation vom Shopfloor bis in das SAP-Inventory-Management kann die Carl Schlenk AG ihre Produktion ohne Medienbrüche von der Abfüllung bis zum Rohmaterial nahtlos und in Echtzeit zurückverfolgen. Das HEITEC-Tochterunternehmen HEISAB installierte hierfür mobile Handgeräte und vernetzte Waagen, die ihre Informationen in Echtzeit an das SAP-System senden. Damit ist ein wichtiger Baustein für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Traditionsunternehmens gegeben.

Die Carl Schlenk AG mit Stammsitz im mittelfränkischen Roth-Barnsdorf ist ein international führender Hersteller von Metallpulvern, Effektpigmenten und Metallfolien. Das 1879 gegründete, inhabergeführte Familienunternehmen beschäftigt heute weltweit über 1.000 Mitarbeiter.

Die mobile Datenerfassung aller Materialbewegungen und Onlinemeldung an SAP unterstützen das Ziel, dass der Produktionsleiter zu jedem Zeitpunkt weiß, was tatsächlich gemischt wurde und wie der aktuelle Lagerbestand ist. Darüber hinaus sollen die Rezepturen in Echtzeit genau überprüft und dokumentiert werden. Dafür entwickelte HEISAB mehrere mobile Fiori-Apps, die auf einem mobilen Handskanner laufen. Die Mitarbeiter nutzen diese Scanner, um die Warenbewegungen der Materialien direkt im

SAP-System zu buchen. Die zeitnahe gestützte Buchung von Material, Verbräuchen und Materialzugängen zum Prozessauftrag geschieht also direkt am Arbeitsplatz durch den Maschinenbediener.

Dadurch gewinnt man eine deutlich höhere Bestandssicherheit bezüglich Material, Charge und aktueller Menge. Gleichzeitig ist mit dieser Vorgehensweise eine exakte Traceability und Rezepturüberwachung möglich. Da alle Daten ohne Schnittstellenverluste in einem System vorliegen, können jetzt pro Charge oder Produktionsauftrag komplette Produktionsberichte beispielsweise für Automotive-Kunden ausgedruckt werden. Wenn der Auftrag fertig gemischt wurde, bekommt der Werker für den Behälter ein Label mitgeliefert, auf dem sämtliche relevanten Daten vermerkt sind.



Hoher Kundennutzen durch Digitalisierung mit HEITEC 4.0

Die Digitalisierung ist der größte Treiber für Innovationen. Als Kenner der Automatisierungs- und Informationstechnologie entwickelte HEITEC unter dem Oberbegriff HEITEC 4.0 ein innovatives Lösungsportfolio von der digitalen Anlagen- und Prozessplanung über die virtuelle Inbetriebnahme bis hin zum Monitoring von Anlagen und Produktionsprozessen. So erhöhen Unternehmen ihre Effizienz, Flexibilität, Produktivität, vereinfachen Prozesse und verbessern ihre Wertschöpfung. Anschauliche Beispiele bestätigen dies.

Röntgen-Prüfanlagen: Verbindung zur Cloud-Lösung

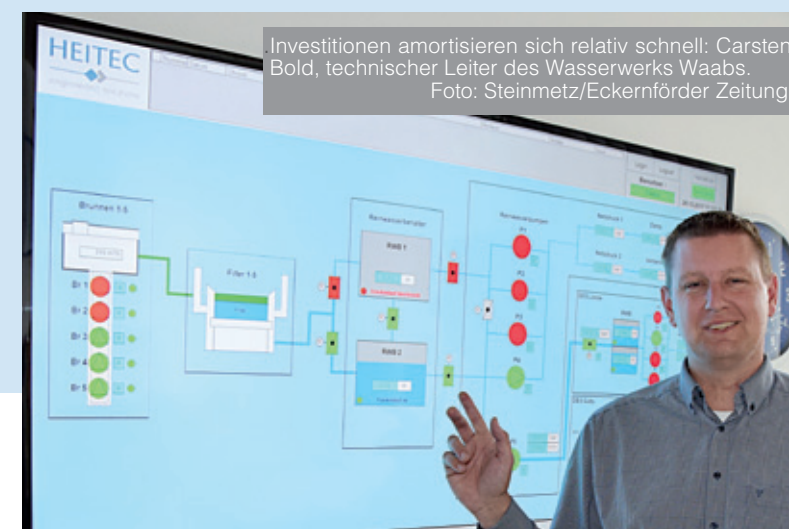
Digital Services werden künftig den Unterschied ausmachen, ob ein Unternehmen erfolgreich wachsen kann oder nicht. HEITEC schafft jetzt die Möglichkeit, seine Anlagen für industrielles Röntgen mit der Cloud-Lösung MindSphere zu verbinden. Das bringt Vorteile – sowohl für den Maschinenbauer als auch für die Kunden.

So entwickelt HEITEC zur Zeit eine Online-Überwachungs-App für seine weltweit verteilten Räderprüfanlagen. Ziel des Projektes ist, die Stillstandzeiten der Anlagen zu reduzieren und die Produktion zu verbessern. Gleichzeitig sollen durch den Erfahrungsrückfluss die Röntgenprüfanlagen ständig weiterentwickelt und verbessert werden. Beim Prüfen von Aluminium-Leichtmetallrädern ist HEITEC nicht nur Technologieführer, sondern rangiert auch unter den drei größten Anlagenlieferanten weltweit. Fast alle namhaften Räderproduzenten prüfen auf Anlagen der Baureihe HeiDetectWheel Robot. Das liegt nicht zuletzt an den hohen Durchsatzraten im Inline-Betrieb und der schnellen, nahezu pseudofehlerfreien Auswertung in Echtzeit. Ziel des MindSphere-Projektes ist nun, die bei der Prüfung entstehenden Daten in die Cloud zu bringen und dort mit anderen Daten zu vergleichen. Dazu sollen möglichst kontinuierlich alle Servicedaten aus den einzelnen, weltweit verteilten Anlagen ausgelesen und in MindSphere gespeichert werden.

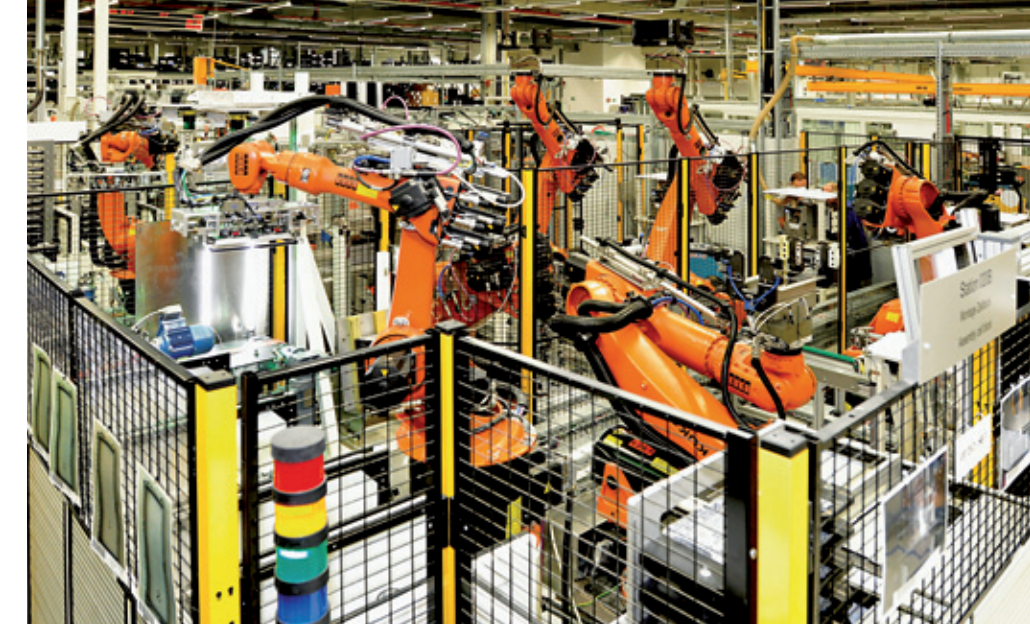
derproduzenten prüfen auf Anlagen der Baureihe HeiDetectWheel Robot. Das liegt nicht zuletzt an den hohen Durchsatzraten im Inline-Betrieb und der schnellen, nahezu pseudofehlerfreien Auswertung in Echtzeit. Ziel des MindSphere-Projektes ist nun, die bei der Prüfung entstehenden Daten in die Cloud zu bringen und dort mit anderen Daten zu vergleichen. Dazu sollen möglichst kontinuierlich alle Servicedaten aus den einzelnen, weltweit verteilten Anlagen ausgelesen und in MindSphere gespeichert werden.

HEITEC digitalisiert nicht nur Anlagen und Maschinen sondern auch Wasserwerke. Für den Wasserbeschaffungsverband Mittelschwaben in Schleswig-Holstein modernisierte die HEITEC Niederlassung Kiel das Wasserwerk Waabs komplett und implementierte ein Energie-management-System.

HEITEC digitalisierte Wasserwerk: 20 Prozent weniger Stromverbrauch



Investitionen amortisieren sich relativ schnell: Carsten Boldt, technischer Leiter des Wasserwerks Waabs. Foto: Steinmetz/Eckernförder Zeitung



Batterie-Montageanlage eines Automobilkonzerns: HEITEC entwickelt die komplexe Steuerungstechnik.

Digitaler Zwilling und Steuerungstechnik für innovative Batterie-Montage-Anlagen

Die E-Mobilität boomt: Ein wichtiger Themenbereich der Elektromobilität sind Akkus. Als Energiespeicher sind sie das Herzstück der E-Autos. Hersteller und Zulieferer stehen vor einer Herkulesaufgabe, den riesigen Bedarf und die große Nachfrage nach dem zumeist kostenintensivsten Bauteil zu erfüllen. Dabei vertrauen verschiedene internationale Automobil-Konzerne und ihrer Zulieferer auch auf die umfassende Kompetenz von HEITEC im Bereich Digitalisierung und Automatisierung.

Ganz aktuell konzipieren die erfahrenen HEITEC-Ingenieure die komplexe Steuerungstechnik für schlüsselfertige Montagelinien für die Vormontage von Batteriemodulen und die Endmontage von Batteriesystemen für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Zeitweise über 20 Programmierer des Automatisierungs- und Digitalisierungsspezialisten entwickeln die anspruchsvolle Software für bis zu 30 Stationen der diversen Anlagen, die in wenigen Wochen in Deutschland und China in Betrieb genommen werden.

Dabei kommt auch der digitale Zwilling als Basis der Digitalisierung zum Einsatz. Das virtuelle Abbild der Batterie-Montageanlage sorgt bei der virtuellen Inbetriebnahme am digitalen Modell für eine Verkürzung der Inbetriebnahmezeiten, einer Verbesserung der Softwarequalität für eine störungsfreie Produktion, erhebliche Kosteneinsparungen und damit für eine höhere Produktivität und gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit der Kunden.

Sämtliche Anlagen des Wasserwerkes sind nun vollautomatisiert und können mittels Smartphone oder Pad überwacht werden. Aktuelle Meldungen werden in Echtzeit übertragen. Durch IT-gestützte Steuerung der Prozesse wurde die Energieeffizienz erheblich gesteigert, so dass dauerhaft der Stromverbrauch gesenkt werden konnte. „So amortisieren sich die Investitionen von fast 2,5 Millionen Euro relativ schnell“, erklärt Carsten Boldt, technischer Leiter des Wasserwerks und betont: „Durch

die IT-gestützte Steuerung sämtlicher Anlagenbauteile ist es nun möglich, das System effektiver, gleichmäßiger und mit weniger Druckschwankungen zu fahren.“ Dank Glasfaserkabel laufen alle Parameter der Anlagen wie Brunnen, Filter, Reinwasserbehälter und Abgabepumpen in Echtzeit zusammen. Über interaktive digitale Schaubilder können die fünf technischen Mitarbeiter alle Anlagen bedienen. Störungen werden umgehend sichtbar.



Robuste Plattform für die Zukunft: CAAT Thailand, die zivile Luftfahrtbehörde des asiatischen Staates unterzeichnete Ende Februar den Vertrag mit EMPIC-Geschäftsführer Jörg Kottenbrink (2.v.l.).

Großauftrag: Auch Thailand entschied sich für EMPIC-Software zur Umsetzung von internationalen Luftfahrtregeln

In der ganzen Welt vertrauen immer mehr zivile und militärische Luftfahrtbehörden auf die einzigartige Software der EMPIC GmbH. Jetzt kann das HEITEC Tochterunternehmen weiteres Wachstum generieren. Denn auch CAAT Thailand, die zivile Luftfahrtbehörde des asiatischen Staates, entschied sich nach der britischen Ärmelkanalinsel Guernsey als 29. Land weltweit für die Standard-Lösung, mit der die Umsetzung von nationalen und internationalen Luftfahrtregeln verwaltet und überwacht werden kann.

Nach einer fast vierjährigen Evaluierung und Vorbereitung unterzeichnete die Behörde Ende Februar in der Hauptstadt Bangkok den Vertrag mit EMPIC und seinem lokalen Implementierungspartner, To70 Aviation Consultants. EMPIC-Geschäftsführer Jörg Kottenbrink betonte dabei: „Mit der Software verfügt Thailand nun über eine umfassende und nachhaltige Sicherheits-Überwachungslösung, die aus fast allen EMPIC-Modulen besteht.

Dr. Chula Sukmanop, Direktor der zivilen Luftfahrtbehörde CAAT Thailand, unterstrich: „Nach drei Jahren harter Arbeit, in der unsere Personalkapazitäten mit Unterstützung der ICAO, der EASA und anderer verbessert wurden, war es wichtig,

dass das von uns ausgewählte Aufsichtsmanagement-System diese Arbeit konsolidierte. Nun steht eine robuste Plattform für die Zukunft zur Verfügung. Wir nahmen eine gründliche Bewertung des Marktes vor und die EMPIC-Software stellte sich sowohl hinsichtlich der Funktionalität, als auch des Preis-Leistungs-Verhältnisses als klarer Gewinner heraus.“

Die EMPIC Software wird innerhalb der nächsten drei Jahre in mehreren Phasen implementiert, um die Arbeit der thailändischen Regulierungsbehörde möglichst wenig zu stören. Nach Abschluss der Arbeiten verfügt Thailand dann über eines der fortschrittlichsten Systeme rund um den Globus, das alle Anforderungen

des 21. Jahrhunderts erfüllen wird. Mit der in der Praxis bewährten Software von EMPIC werden in Thailand hoch sensible Daten von 46 Flughäfen, 255 Luftfahrt-Wartungsbetrieben, 35 Fluggesellschaften, über 5000 Pilotenlizenzen, acht Flugschulen und 684 Flugzeugen erfasst und verwaltet.

Weltweit sind inzwischen unter anderem die Luftfahrtbehörden von Australien, Frankreich, Schweden, Norwegen, Irland, Südafrika, der Schweiz, Österreich, Ungarn, Griechenland, Niederlande, Italien, Kenia, Belgien, Finnland, Kroatien, Namibia und das deutsche Luftfahrtbundesamt von der Qualität der Software überzeugt.

„EMPIC bietet die vorteilhaften Synergieeffekte einer großen Benutzergemeinschaft“, versichert EMPIC-Geschäftsführer Jörg Kottenbrink. Regelmäßig werden Benutzertreffen mit den Kunden in Erlangen durchgeführt und die Software aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse permanent weiterentwickelt.



Wesentliche Komponenten und Anlagen für drei neue Einsatzschiffe der Bundespolizei von HEITEC: Der Niederlassungsleiter von Kiel Holger Oberrieder (rechts) und sein Stellvertreter Sven Lassen.

HEITEC Kiel auf Wachstumskurs: In fünf Jahren als Anbieter von innovativer Technologie für Industrie und Schiffbau etabliert

Eine imposante Erfolgsgeschichte schreibt das Technologieunternehmen HEITEC an seinem Standort im Kieler Business Park. Innerhalb von fünf Jahren vervierfachte der internationale Automatisierungs- und Digitalisierungsspezialist mit über 20 Niederlassungen im In- und Ausland seinen Umsatz an der Förde. Dort bietet HEITEC jetzt knapp 70 Arbeitsplätze. Gestartet war das Unternehmen im Jahr 2014 mit seinerzeit 20 Mitarbeitern.

Standortleiter Holger Oberrieder und sein Stellvertreter Sven Lassen sehen HEITEC Kiel auf einem guten Weg und auf Wachstumskurs: „Die Zahlen stimmen und wir blicken zuversichtlich in die Zukunft. Wir haben uns als Anbieter für innovative Industrielösungen im hohen Norden etabliert.“ Neue Märkte wurden zusätzlich im Bereich Maritime Solutions erschlossen.

Als System-Integrator für elektrotechnische Schiffsausrüstungen verfügt die HEITEC-Niederlassung Kiel über hervorragende Ingenieure und Techniker mit hoher Branchenkompetenz. Sie konnten ihr Know-how bereits bei zahlreichen Projekten im Bereich Navigation und Kommunikation, sowie im Bereich Power-Systeme unter Beweis stellen.

Daneben entwickelte und fertigte HEITEC Kiel im Auftrag der Fr. Fassmer Werft in Berne wesentliche Komponenten und Anlagen für drei neue hochseetaugliche Einsatzschiffe der Bundespolizei. Dabei wurde die gesamte Ausrüstung der Kommando-Brücke auf Basis der Bauvorschrift komplett in das werftseitige Design integriert. Die Planung, das Engineering und die Herstellung der Niederspannungs-, Haupt- und Notschalttafel sowie das Motor-Control-Center war ein weiterer Teil des HEITEC-Lieferumfangs.

Mit hohem Engagement und Überzeugungskraft akquirierte HEITEC Kiel außerdem Aufträge von Windkraft-, Bahntechnik-, Energie- und Automobilzulieferunternehmen sowie von weiteren Werften und Reedereien. Realisiert wurden bedeutende Projekte im Bereich Automatisierung, Energie-Management, Industriemontagen und Schaltanlagen. Unter anderem erteilte Vossloh Locomotives, der führende Anbieter von Dieselelektrischen Lokomotiven, Aufträge zur Fertigung und Prüfung von diversen Komponenten für die elektrische Ausrüstung von verschiedenen Loktypen.

Inzwischen avancierte die Niederlas-

sung Kiel auch zum Kompetenzzentrum Energietechnik der HEITEC AG. Für Vestas, einen der weltweit größten Hersteller von Windkraftanlagen, wurden Windräder unter anderem in Dänemark, Finnland, Österreich, Bulgarien und Kroatien in Betrieb genommen und der Service ausgeführt.

Zu den Hauptkunden zählen auch Energieversorger sowie regionale Stadtwerke-Betriebe in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Hier werden vorwiegend in Umspannwerken Mittelspannungsschaltanlagen aufgestellt, betriebsfertig montiert und in Betrieb genommen. Die Arbeiten erstrecken sich auch bis in die Übergabeanlagen und somit in den Versorgungs-bereich der Stadtwerke-Betriebe.

Besonders stolz sind Holger Oberrieder und Sven Lassen auf die mittlerweile geschaffene Ausbildungswerkstatt. Um dem Fachkräftemangel wirksam entgegen zu treten, bildet HEITEC zur Zeit vier junge Menschen in den Berufen Elektroniker für Betriebstechnik und Kauffrau/-mann für Büromanagement aus.

Intensiver Kontakt zu den Hochschulen und angebotene Praktikumsplätze für Bacheloranten und Masterabsolventen runden die Ausbildungsangebote ab. So konnten in der Vergangenheit ca. acht Bacheloranten erfolgreich ausgebildet werden. Zwei davon haben einen festen Arbeitsplatz bei HEITEC gefunden.





HEITEC VOLLEYS: Meister der zweiten Liga und Aufstieg in erste Bundesliga

Die HEITEC VOLLEYS gewinnen in der zweiten Liga Süd die Meisterschaft und steigen in die erste Bundesliga auf. Der zweite Titel innerhalb von drei Jahren. Nach dem hart umkämpften 3:1-Triumph beim FT Freiburg vor über 1000 Zuschauern durfte Kapitän Basti Richter den Meistertitel in Empfang nehmen.

Mittelfristig sollen die HEITEC VOLLEYS zu einem fränkischen Leuchtturm-Projekt entwickelt werden. Ziel im ersten Jahr ist der Klassenerhalt, danach die Etablierung im Oberhaus und das Erreichen eines internationalen Wettbewerbs. Die neue Saison der ersten Volleyball-Bundesliga beginnt

auswärts am 12. Oktober beim Ex-Champions League Sieger Friedrichshafen. Am 16. Oktober folgt die Heimpremiere gegen Frankfurt. Alle Spiele finden in der modernen Bamberger Brose Arena statt, die über ein Fassungsvermögen von etwa 6500 Zuschauern verfügt.



HEITEC MESSE-TERMINE

Für HEITEC gewinnen Fachmessen an Bedeutung, weil der Spezialist für Digitalisierung, Automatisierung und Elektronik seine Kerngebiete zielgerichtet präsentieren kann. Dazu zählen auch die Bereiche Produktions- und Prüfsysteme mit industriellem Röntgen, die Verpackungstechnologie und die Automatisierung von Werkzeugmaschinen.

25. - 29. JUNI: GIFA IN DER MESSE DÜSSELDORF

Aluminium verdrängt den klassischen Stahl. Um mögliche Gießfehler zu erkennen und zu klassifizieren, entwickelte HEITEC vollautomatische Computertomographen und avancierte inzwischen zum Technologieführer in der industriellen Röntgeninspektion. Auf der GIFA stellt HEITEC in Halle 11, Stand G39 seine neuesten Geräte vor, die vollwertige 3D-Scans von klein- und großvolumigen Bauteilen anfertigen ohne dass Vorkenntnisse der Röntgentechnik notwendig sind.

24. - 26. SEPTEMBER: FACHPACK IM NÜRNBERGER MESSEZENTRUM

Auf der europäischen Leitmesse für Verpackung, Technik, Veredelung und Logistik zeigt HEITEC in Halle 2, Stand 422 innovative Lösungen für die Abfüll- und Verpackungsindustrie. Die Software-Engineering-Kompetenz reicht von der Automatisierungs- und Digitalisierungstechnik über modernste Bedienoberflächen und Line-Management-Systeme bis hin zur Anlagendokumentation und Validierung für die Pharma-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Tabak-Industrie.

16. - 21. SEPT.: EMO - WELT-LEITMESSE METALLBEARBEITUNG IN HANNOVER

Automatisierung ist ein Schlüsselement der digitalen Produktion. Mit modular aufeinander abgestimmten Lösungen liefert das Joint Venture DMG MORI HEITEC ein durchgängiges Automatisierungskonzept und präsentiert dieses in Halle 2.

IMPRESSUM HEITEC NEWS, eine Publikation der HEITEC AG

Güterbahnhofstraße 5, 91052 Erlangen, Tel. (0 91 31) 8 77-0, Fax (0 91 31) 8 77-199, E-Mail: info@heitec.de, www.heitec.de

REDAKTION, FOTO, LAYOUT UND REALISIERUNG Werner Haala, Communication & Marketing, Rieterstraße 12, 90419 Nürnberg

Tel. (0911) 377 82 377, E-Mail: werner.haala@gmx.de **LAYOUTKONZEPT** ercas. die agentur **AUFLAGE** 10.000 Exemplare